

# Leitidee heißt Inklusion

## SPATENSTICH für eine Wohngemeinschaft geistig behinderter Menschen

VON LUDWIG MEINDL

**Haag** – Mit dem Spatenstich für eine Wohngemeinschaft für geistig behinderter Menschen im Erwachsenenalter an der Ramsauer Straße wird in Haag eine spezielle Einrichtung verwirklicht. Bauherr ist die Stiftung Ecksberg. Die Leitidee heißt Inklusion der Bewohner im Ort.

Neun Personen sollen das Gebäude bewohnen, das nun an der Seitenstraße zur Kirchdorfer Straße entsteht. Die jungen Menschen mit Beeinträchtigung haben ihre Familien in Haag und somit auch für die Zukunft weiterhin Kontakt mit ihrem Zuhause. Der Rohbau soll heuer noch errichtet werden, die Fertigstellung ist für 1. April 2020 geplant, so Marianne Osl von der Bereichsleitung der Stiftung in Ramsau.

Unterstützt durch die Mitarbeiter der Stiftung können die Bewohner auf Grund der Nähe zum Haager Zentrum die ihnen bereits bekannte Infrastruktur der Gemeinde nutzen. Nach der Grundidee der sozialen



**Gruppenfoto mit Damen:** Marianne Osl (Ecksberg/von links), Architekt Herbert Friedl, Dr. Alexander Skiba (Ecksberg), Bauunternehmer Gottfried Anderka, Bürgermeisterin Sissi Schätz, Stefan Reiter (Ecksberg) und Bauamtsleiter Andreas Grundner sowie zwei künftige Bewohner des Gebäudes (links und Dritter von rechts).

FOTO BAUER

Einbeziehung der Behinderten in die Gemeinschaft können sie nicht nur am Gemeindeleben teilnehmen, sondern sollen „versuchen, ein aktiver Bestandteil davon zu sein“. Die Vielfalt der Teilnahme gewährleistet die „gute Infrastruktur der Marktgemeinde Haag“, so

die Leitung der Stiftung Ecksberg. Haag verfüge über Dienstleistungsangebote im medizinischen Bereich, über Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf, verschiedene Freizeit- und Bildungsmöglichkeiten, Vereinsaktivitäten und kirchliche Angebote. Die künftigen

Bewohner sollen eine „lebendige Nachbarschaft und ein freundliches Miteinander“ pflegen.

„Diese Einrichtung ist für Haag überfällig und wird gebraucht“, so Bürgermeisterin Sissi Schätz. Die Bewohner könnten hier möglichst selbstständig leben. Das bis-

herige Verfahren habe sich allerdings nicht einfach gestaltet. Bauunternehmer Gottfried Anderka ließ zum Spatenstich die ersten Ausarbeiten vornehmen. Stefan Reiter, Vorstand der Stiftung Ecksberg, sprach von vielen Hürden und einem langen Weg, der nun

auf die Zielgerade gekommen sei. Seit zweieinhalb Jahren verfolge die Stiftung diese Verwirklichung.

Architekt Herbert Friedl beschrieb das Hauptgebäude mit drei Geschossen auf einer Länge von 18,24 und einer Breite von 14,61 Meter. Die Wohn- und Nutzfläche betrage 425 Quadratmeter. Dazu gehöre eine Garage. Die Grundstücksfläche beinhalte gepflasterte Zugangsflächen, Terrassen, Garten, Rasen, Kleinbäume und Sträucher.

**Haus ist auch für Rollstuhlfahrer bewohnbar**

Das Haus ist behindertengerecht ausgestattet und auch für Rollstuhlfahrer bewohnbar. Jedes Zimmer verfügt über eine eigene Dusche. Daneben sind ein weiteres Bad und die große Essküche gemeinschaftlich zu nutzen. Ein Wohnzimmer im ersten Stock bietet Gelegenheit zu gemeinsamen Aktivitäten. Organisatorisch wird das Haus an die Wohngemeinschaften Ramsau angebunden.